Entwicklungsplan für die Kindertagesbetreuung der Stadt Eschborn

2021 – 2026

Zusammenfassung

Impressum

Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V.
Zeilweg 42
60439 Frankfurt am Main
ISS-Aktuell 06/2021

Autorinnen
Dr. Irina Volf
Claudia Laubstein

unter Mitarbeit von Evelyn Sthamer und Anna Korn

Foto:
Stadt Eschborn

Zusammenfassung

Der Entwicklungsplan für die Kindertagesbetreuung der Stadt Eschborn wird in einem Fünf-Jahre-Rhythmus fortgeschrieben. Die vorliegende Fortschreibung gilt für den Zeitraum 2021 – 2026 und basiert auf dem Entwicklungsplan von 2015, der seitens des ISS-Frankfurt a. M. für den Zeitraum 2015 – 2020 erstellt wurde (Kühnel 2015).

Der Entwicklungsplan besteht aus vier Hauptkomponenten. Den Ausgangspunkt der Analyse bilden die relevanten **Rechtsgrundlagen** des Bundes und des Landes Hessen. Diese sind für die Ausgestaltung kommunaler Betreuungsinfrastruktur bindend. Aufbauend darauf werden fachliche und strukturelle **Rahmenbedingungen** der Stadt Eschborn sowie geltende Vereinbarungen (z. B. Leitfaden zur Inklusion des Main-Taunus-Kreises, Handlungsleitfaden zum Schutzkonzept gemäß § 8a SGB VIII) in den Blick genommen. Diese sind für die Gewährleistung qualitativ hochwertiger Angebote der Kindererziehung, -bildung und -betreuung wegweisend. Einen wichtigen Teil des Entwicklungsplans stellt die **Bestandserhebung der Betreuungsinfrastruktur** der Stadt Eschborn dar. In diesem Abschnitt werden sowohl die quantitativen (Platzangebot, Öffnungszeiten, Betreuungsmodule, Gebühren) als auch die qualitativen Aspekte (pädagogische Aspekte) der Kindertageseinrichtungen aktualisiert. Dabei erfolgt die Bestandserhebung differenziert nach Kindertageseinrichtungen in kommunaler und konfessioneller Trägerschaft, freier Trägerschaft sowie in der Kindertagespflege. Das Herzstück des Entwicklungsplans stellt eine **Bedarfsfeststellung** dar, in dem ein Abgleich zwischen Bestand und Bedarf an Plätzen erfolgt.

Die zentrale Zielsetzung der Bedarfserstellung besteht darin, einen quantitativen Soll-Ist-Vergleich zwischen den Daten zur Anzahl in Eschborn lebender Kinder und zur Anzahl in der Stadt Eschborn vorgehaltenen Plätze in Kindertageseinrichtungen vorzunehmen und somit konkrete Ausbaubedarfe zu identifizieren. Dabei erfolgt die Analyse einerseits differenziert nach drei Alterskohorten: 0 bis 3 Jahre (u3), 3 Jahre bis Schuleintritt (Ü3), Schuleintritt bis 10 Jahre (Schulkinder). Andererseits werden die Ausbaubedarfe tiefergehend nach unterschiedlicheren Planungsbezirken – im u3-Bereich nach Stadtteilen Eschborn Kernstadt und Niederhöchstadt sowie für Kindergarten- und Schulkinder nach drei Schulbezirken (Süd-West Schule, Westerbachschule und Hartmutschule) – untersucht. **Die Analyse basiert auf den Daten, die seitens der Stadt Eschborn sowie des örtlichen Jugendhilfeträgers des Main-Taunus-Kreises bereitgestellt werden und sich auf den Stichtag 31. Dezember 2019 beziehen.** Zur Konkretisierung der Ausbaubedarfe werden aktuelle Betreuungsquoten in Deutschland und im Land Hessen (jeweils zum Stichtag 1. März 2020) herangezogen und mit den aktuellen Betreuungsquoten sowie planerischen Zielquoten der Stadt Eschborn verglichen. Die Differenzen daraus lassen sich als Ausbaubedarfe berechnen.

Betreuungsinfrastruktur

Die Betreuungsinfrastruktur in Eschborn setzt sich zusammen aus 14[1] städtischen und zwei konfessionellen Tageseinrichtungen für Kinder zwischen drei und zehn Jahren, sechs Krippen für Kinder von null bis drei Jahren in konfessioneller und freier Trägerschaft sowie 78 bedarfsanerkannten Betreuungsplätzen in der Kindertagespflege.

In städtischen Kindertageseinrichtungen werden insgesamt 1.385 Plätze vorgehalten, davon sind 715 Plätze für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren und 670 Plätze für Schulkinder vorgesehen. Im Vergleich zum Entwicklungsplan von 2015 ist ein Anstieg um 55 Plätze zu verzeichnen; davon um 20 Plätze für 3- bis 6-jährige Kinder und um 35 Plätze für 6- bis 10-Jährige. In konfessionellen Kindertageseinrichtungen werden insgesamt 229 Plätze vorgehalten, davon sind 205 Plätze für Kinder im ü3-Bereich und 24 Plätze für Kinder im u3-Bereich vorgesehen. Im Vergleich zum Entwicklungsplan von 2015 ist ein Anstieg um 39 Plätze zu verzeichnen; davon um 24 Plätze im u3-Bereich und um 15 Plätze im ü3-Bereich.

Das Betreuungsangebot in den städtischen und konfessionellen Kindertageseinrichtungen ist modular aufgebaut und erstreckt sich montags bis freitags jeweils von 07:00 bis 17:00. Gemäß § 32c HKJGB ist eine Halbtagsbetreuung (bis zu sechs Stunden) in Eschborn für die Eltern gebührenfrei; für jede weitere Betreuungsstunde werden monatlich zehn Euro erhoben. Dabei wird in allen Tageseinrichtungen ab dem zweiten Kind nur noch Essens- und Frühstücksgeld erhoben. Im U3 Bereich wurden die Gebühren zum 01.01.2017 zunächst vereinheitlicht und pauschal reduziert. Seit 01.01.2019 sind sie noch einmal um 50% gesenkt worden, sodass der Platz mit der maximalen Betreuungszeit von bis zu 50 Wochenstunden in keiner der Krippen den Elternbetrag von 200 EURO übersteigt. Insgesamt ist die Kindertagesbetreuung über die Module hinweg für die Eltern in Eschborn um 5 Euro günstiger geworden. Das Essensgeld in der Hortbetreuung ist hingegen um elf Euro im Monat gestiegen.

In Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft werden insgesamt 318 Plätze vorgehalten davon sind 150 Wohnortplätze für Kinder im ü3-Bereich und 168 Betriebsplätze für Kinder von null Jahren bis zum Schuleintritt vorgesehen. Im Vergleich zum Entwicklungsplan von 2015 ist ein Anstieg um 28 Wohnortplätze und eine Reduzierung um 48 Betriebsplätze zu verzeichnen. In einem konfessionellen Familienzentrum werden darüber hinaus zwei Spielgruppen mit insgesamt 30 Plätzen angeboten.

Die Elternbeiträge im u3-Bereich sind in der Stadt Eschborn einheitlich geregelt, zuschussfinanziert und variieren zwischen 90 Euro für bis zu 25 Wochenstunden und 200 Euro bei mehr als 45 Wochenstunden, zzgl. Essensgeld in Höhe von 90 Euro pro Monat.

Im Bereich der Kindertagespflege sind insgesamt 16 Kindertagespflegepersonen mit 78 bedarfsanerkannten Plätzen tätig. Den Erfahrungen der Stadt Eschborn zufolge wird die belegte Anzahl zu 20 % von Standort- und zu 80 % von Wohnortkindern in Anspruch genommen. Als freiwillige Leistung bezuschusst die Stadt Eschborn die Kinderbetreuung in der Kindertagespflege mit 1,25 Euro pro Stunde, maximal jedoch mit 200 Euro pro Monat.

---

1 Der Kinderhort Alter Höchster Weg, der Kinderhort Süd-West und das Schulkinderhaus Süd-West wurden in einen Hort Berliner Straße auf dem Gelände der Grundschule Süd-West zusammengeführt. Die Anzahl der Plätze bleibt stabil bei 180.

Bestandserhebung

Die Anzahl der Kinder zwischen 0 und 10 Jahren ist im Vergleich zum Jahr 2014 um 2,1 % gestiegen. Eine differenziertere Betrachtung der einzelnen Altersgruppen zeigt eine Zunahme der Kinder im u3-Bereich um 4,1 %, im ü3-Bereich um 3,5 % sowie einen Rückgang im Bereich der Schulkinder um 0,6 %.

Insgesamt werden in Eschborn im aktuellen Planungszeitraum für 2.451 Kinder im Alter bis 10 Jahre 1.842 Plätze in öffentlicher Kindertagesbetreuung, d. h. inklusive 78 Plätze in der Kindertagespflege und ohne Betriebsplätze, vorgehalten. Bei der Berücksichtigung der Betriebsplätze beläuft sich das Gesamtangebot auf 1.932 Plätze.

Im u3-Bereich beläuft sich die Versorgungsquote auf 37,3 % ohne Betriebsplätze bzw. auf 46,4 % unter Berücksichtigung der Betriebsplätze und erfüllt damit grundsätzlich die Vorgaben des örtlichen Jugendhilfeträgers des Main-Taunus-Kreises sowie die Empfehlungen des Bundes. Hierbei werden alle 78 Plätze in diesem Bereich berücksichtigt. Werden die Versorgungsquoten differenziert nach Eschborn-Kernstadt und Niederhöchstadt berechnet, so belaufen diese auf 30,7 % bzw. 54,9 %.

Im ü3-Bereich belaufen sich die Versorgungsquoten ohne Betriebsplätze auf 114,1 % bzw. 127,3 % unter Berücksichtigung der Betriebsplätze. Wird eine Reduzierung der Gruppengrößen aufgrund der Betreuung der Kinder mit Beeinträchtigungen berücksichtigt, so beläuft sich die Versorgungsquote ohne Betriebsplätze auf 110,5 %. Eine tiefergehende Analyse der Versorgungsquoten nach drei Schulbezirken zeigt, dass diese im Schulbezirk Süd-West Schule bei 105,2 %, im Bezirk Westerbachschule bei 80,2 % und im Bezirk Hartmutschule bei rund 152,1 % liegt.[2] Um diese Ergebnisse besser einordnen zu können, wurden darüber hinaus die jeweiligen Auslastungsquoten in die Analyse einbezogen. Im Ergebnis lässt sich feststellen, dass die Bedarfe in jedem Schulbezirk weitgehend gedeckt sind. Auch nach der Berücksichtigung der Inklusionskinder stehen stadtübergreifend insgesamt 84 vorgehaltene und nicht belegte Plätze zur Verfügung.

Im Hortbereich beläuft sich die Versorgungsquote auf insgesamt 70,5 %, wobei diese mit 57,3 % im Bezirk Süd-West-Schule deutlich niedriger ist als in den Bezirken Westerbachschule mit 72,5 % und Hartmutschule mit 81,5 %. Die Betreuungskapazitäten werden in diesem Bereich zu rund 98 % ausgeschöpft.

Ausbaubedarfe

Im u3-Bereich wurden zum Stichtag 1. März 2020 in Deutschland 35 % und in Hessen 32 % der Kinder in dieser Alterskohorte institutionell betreut. In der Stadt Eschborn werden für 37,3 % der Kinder in dieser Alterskohorte Plätze (ohne Betriebsplätze) vorgehalten. Im Main-Taunus-Kreis wird die Versorgungsquote von 39,0 % angestrebt. Eine Ist-Soll-Analyse ergibt für die Stadt Eschborn insgesamt einen Ausbaubedarf in Höhe von zwölf Plätzen. Dieses Ergebnis soll allerdings mit Vorsicht interpretiert werden, da insbesondere die im Bereich der Kindertagespflege vorgesehenen Plätze nicht selten aufgrund der fehlenden Nachfrage der Eltern bzw. der

2 Die Überversorgung im Bezirk Hartmutschule ergibt sich aus den nicht besetzten Kitaplätzen (siehe Tabelle 18).

Passgenauigkeit des Angebots seitens der Kindertagespflegepersonen nicht vollumfänglich ausgeschöpft werden können. Darüber hinaus sollen die tatsächlichen Erfahrungen mit Blick auf die Nachfrage und Auslastungen einzelner Kindertageseinrichtungen und bereits abgeschlossene Vereinbarungen der Stadt Eschborn berücksichtigt werden. So werden demnächst zwölf neue Plätze in der Krabbelstube Spatzennest in Niederhöchstadt geschaffen. In der Kindertageseinrichtung von Terminal for Kids in Eschborn Kernstadt wurde hingegen eine Krabbelgruppe nicht eröffnet. Somit stellt die vorliegende Analyse nur einen Ausgangspunkt für die Feststellung des Ausbaubedarfs dar und soll ergänzend zur Auswertung der praktischen Erfahrungen vor Ort genutzt werden. Vor diesem Hintergrund wird empfohlen, auf weitere Verfahren zurückzugreifen, um die reellen Bedarfe der Familien im u3-Bereich tiefergehend zu analysieren. Entsprechende Kooperationsformen und Handlungsschritte müssen noch besprochen werden.

Im ü3-Bereich wurden zum Stichtag 1. März 2020 in Deutschland 93 % und in Hessen 92 % der Kinder in dieser Alterskohorte institutionell betreut. In der Stadt Eschborn beläuft sich die Versorgungsquote ohne Betriebsplätze auf 114 % der Kinder in dieser Alterskohorte. Auch eine tiefergehende Analyse der Versorgungs- und Auslastungsquoten nach drei Schulbezirken lässt in diesem Bereich keinen Ausbaubedarf feststellen. Sollte sich die Stadt entsprechend der Studie der Bertelsmann Stiftung (2014) zu einer anderen Gruppengröße entscheiden, dann ergibt sich ein Ausbaubedarf, der noch zu ermitteln ist.[3]

Im Hortbereich lag die Versorgungsquote im Schuljahr 2018/19 in Deutschland bei 50 % und in Hessen bei 49 % der Kinder. In der Stadt Eschborn insgesamt werden Plätze für 70,5 % der Kinder in dieser Alterskohorte vorgehalten. Dabei werden die vorgehaltenen Kapazitäten zu 98 % ausgeschöpft. Wird von einer Versorgungsquote von 70 % ausgegangen, so lässt sich in diesem Bereich keinen Ausbaubedarf feststellen. Eine tiefergehende Analyse nach Schulbezirken ergibt allerdings einen Ausbaubedarf von 40 Plätzen und zwar im Schulbezirk Süd-West Schule.

Da zum August 2026 ein Rechtsanspruch auf eine Ganztagsbetreuung der Grundschulkinder in Kraft tritt, wird empfohlen, rechtzeitig Vorkehrungen zu treffen, um die Betreuungskapazitäten ggf. über die Versorgungsquote von 70 % hinaus auszubauen. Dabei liegt die Verantwortung für diesen Betreuungsanspruch beim Land Hessen und den Schulträgern.

3 "Die Personalschlüsselempfehlung der Bertelsmann Stiftung bezieht sich jeweils auf alle Kinder der jeweiligen Altersgruppe. Empfohlen wird für die Altersgruppe der Kinder unter drei Jahren ein Personalschlüssel von 1 : 3 und für die Altersgruppe der Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt ein Verhältnis von 1 : 7,5." Bertelsmann Stiftung (2014: 8)

Kurzprofil

Das Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V. (ISS-Frankfurt a. M.) wurde im Jahr 1974 vom Bundesverband der Arbeiterwohlfahrt e.V. (AWO) gegründet und ist seit 1991 als rechtlich selbständiger gemeinnütziger Verein or-ganisiert. Der Hauptsitz liegt in Frankfurt am Main. In Ber-lin unterhält das ISS ein Projektbüro.

Das ISS-Frankfurt a. M. beobachtet, analysiert, begleitet und gestaltet Entwicklungsprozesse der Sozialen Arbeit und erbringt wissenschaftliche Dienstleistungen für Minis-terien, Kommunen, Wohlfahrtsverbände und Einrichtungs-träger. Gefördert wird das Institut durch das Bundesminis-terium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

- Das Leistungsprofil des ISS-Frankfurt a. M. steht als wissenschaftsbasiertes Fachinstitut für Praxisbera-tung, Praxisbegleitung und Praxisentwicklung an der Schnittstelle von Praxis, Politik und Wissenschaft der Sozialen Arbeit und gewährleistet damit einen optima-len Transfer.

- Zum Aufgabenspektrum gehören wissenschafts ba-sierte Dienstleistungen und Beratung auf den Ebenen von Kommunen, Ländern, Bund und der Europäischen Union sowie der Transfer von Wissen in die Praxis der Sozialen Arbeit und in die Fachöffentlichkeit.

- Die Arbeitsstruktur ist geprägt von praxiserfahrenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, häufig mit Doppelqualifikationen, die ein breites Spektrum von Themenfeldern in interdisziplinären Teams bear-beiten. Dadurch ist das Institut in der Lage, flexibel auf Veränderungen in Gesellschaft und Sozialer Arbeit sowie die daraus abgeleiteten Handlungsanforderun-gen für Dienstleister, Verwaltung und Politik einzuge-hen.

- Auf der ISS-Website finden Sie u.a. Arbeitsberichte, Gutachten und Expertisen zum Download. Weitere In-formationen zum ISS-Frankfurt a. M. und zu dessen Ko-operationen erhalten Sie unter www.iss-ffm.de.

Institut für Sozialarbeit
und Sozialpädagogik e. V.
Zeilweg 42
60439 Frankfurt am Main

Telefon +49 (0) 69 / 95789-0
Telefax +49 (0) 69 / 95789-190
E-Mail info@iss-ffm.de
Internet www.iss-ffm.de

Stadt Eschborn
Soziales, Kinder, Jugend und Senioren
Rathausplatz 36
65760 Eschborn

Telefon +49 (0) 6196 / 490-0
Telefax +49 (0) 6196 / 490-422
E-Mail kita-paedagogik@eschborn.de
Internet www.eschborn.de